STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNG DER GRUNDSTÜCKSWIRTSCHAFT

Neue strategische Zielsetzungen als Reaktion auf veränderte Anforderungen an ein kommunales Flächenmanagement

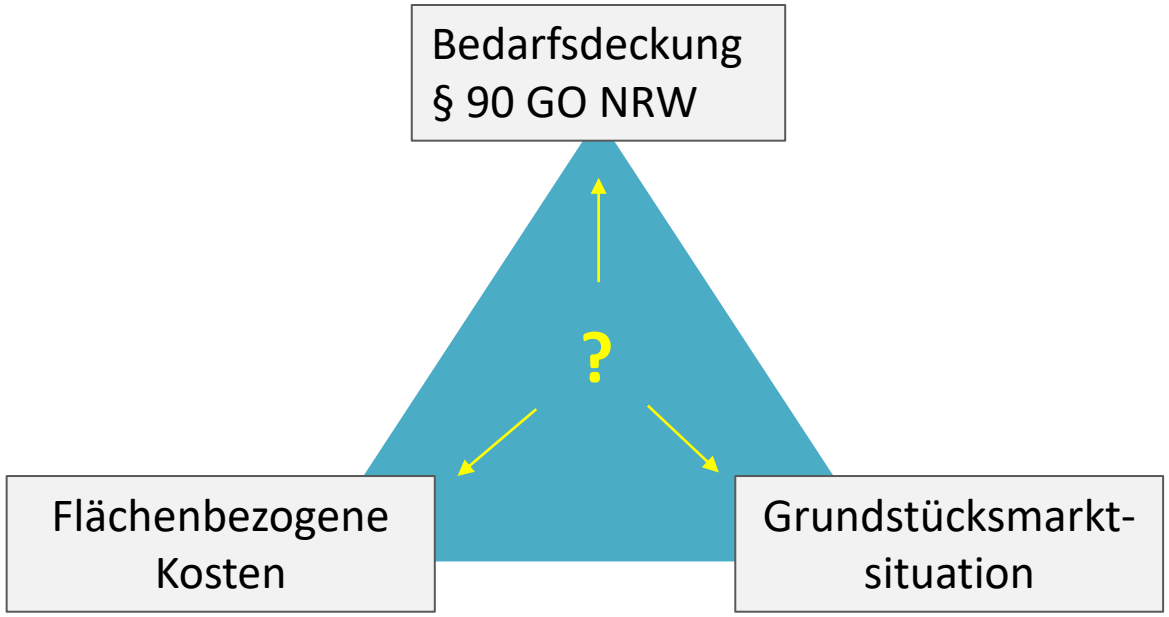
AGENDA

1. **Welche Rolle nimmt die Grundstückswirtschaft ein?**
   FUNKTION DER GRUNDSTÜCKSWIRTSCHAFT
2. **Die Grundstückswirtschaft in der Praxis**
   ANFORDERUNGEN AN EIN KOMMUNALES FLÄCHENMANAGEMENT
3. **Was möchte die Grundstückswirtschaft erreichen?**
   STRATEGISCHE ZIELE
4. **Wie gestalten wir unseren Weg?**
   DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

1. FUNKTION DER GRUNDSTÜCKSWIRTSCHAFT

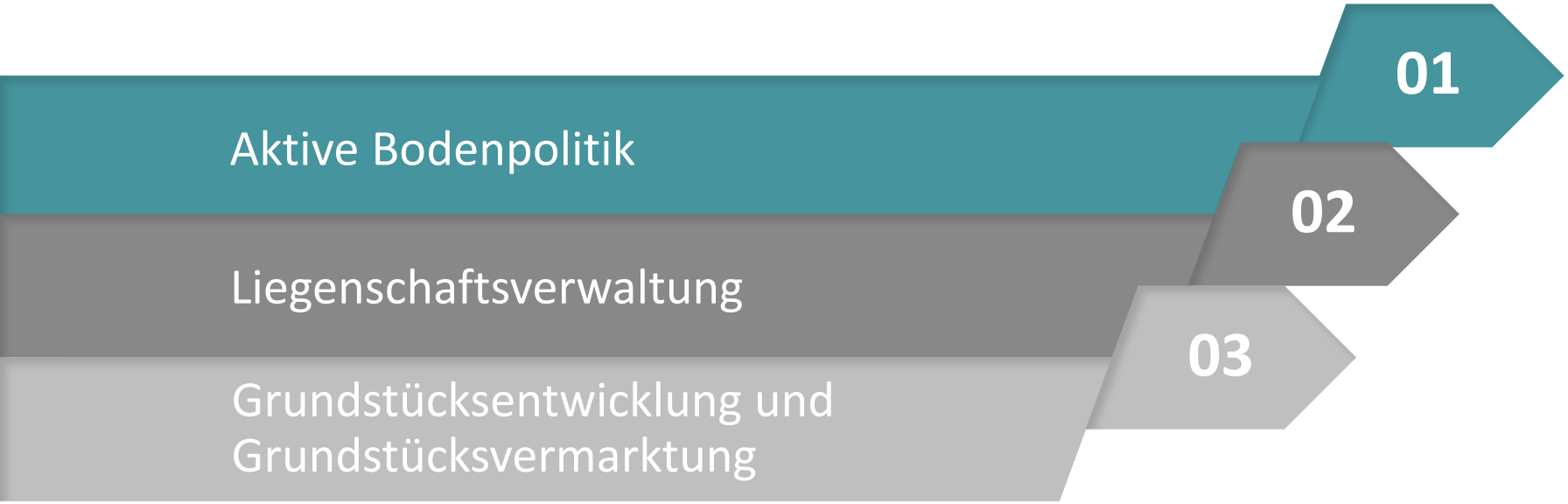
- Wirtschaftlich denkender Eigentümer für den städtischen unbebauten Grundbesitz
- Zentraler „Ort“ im Konzern Stadt, an dem der städtische Grundbesitz strategisch, nachhaltig und wirtschaftlich optimiert wird
- Adressat für Fachämter mit kommunalen Flächenbedarfen
- Adressat für Externe mit Flächenbedarfen
- Anbieter von Flächen am Grundstücksmarkt für Dritte

2. ANFORDERUNGEN AN EIN KOMMUNALES FLÄCHENMANAGEMENT



- Erwerb von Vermögen nach § 90 GO NRW zur Erfüllung von gegenwärtigen oder zukünftigen öffentlichen Aufgaben der Gemeinde
- Flächenknappheit und Wettbewerb am Grundstückmarkt
- Anfallende Vorhalte- und Bewirtschaftungskosten für kommunalen Flächenbestand

3. STRATEGISCHE ZIELE



3. STRATEGISCHE ZIELE

01 Aktive Bodenpolitik

- Ausschöpfen der Möglichkeiten des Erwerbs nutzbarer Grundstücksflächen
- Stärkung des interkommunalen Austauschs und Aufbau eines Netzwerkes zum Thema
- Schaffung von Kompetenzen für den Einsatz bodenpolitischer Instrumente ergänzend zu den Basics des klassischen Flächenerwerbs
- Aufbau bzw. Ausbau eines kontinuierlichen und systematischen Monitorings der kommunalen Flächen

3. STRATEGISCHE ZIELE

02 Liegenschaftsverwaltung

- Aufbau einer zentralen Steuerung der Liegenschaftsverwaltung mit bedarfsorientierter dezentraler Ausgliederung von Teilaufgaben

- Etablierung und Weiterentwicklung verwaltungsweit einheitlicher IT-Anwendungen zur effizienten Liegenschaftsverwaltung

3. STRATEGISCHE ZIELE

03 Grundstücksentwicklung und Grundstücksvermarktung

- Übernahme der Projektleitung und der Projektsteuerung für Grundstücksentwicklungen in der Verwaltung

- Etablierung marktgerechter Erbbaurechte auf dem Grundstücksmarkt und Erreichung einer Erbbaurechtsquote von durchschnittlich 80 % in der Grundstücksvermarktung von selbstständig nutzbaren Flächen.

4. DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

- Neustrukturierung der Arbeitsfelder innerhalb der Grundstückswirtschaft
- Operationalisierung der Ziele durch geeignete Maßnahmen innerhalb der Grundstückswirtschaft
- Investitionsmittel für den Flächenerwerb im Haushalt



HERZLICHEN DANK!

Elena Graß

Ressort Finanzen

403.4 Grundstückswirtschaft

Johannes-Rau-Platz 1, 42275 Wuppertal

Elena.Grass@stadt.wuppertal.de

+49 202 563 6819